

Permanent Modern

Das Mutterhaus des Klosters Baldegg ist ein Spätwerk des Bauhaus-Schülers Marcel Breuer (1902-1981). Es geht pragmatisch auf die Bedürfnisse seiner Nutzerinnen ein. Als gut erhaltenes «Gesamtkunstwerk» hat es repräsentative Wirkung, die sich als epochenübergreifend erweist.

von Manuel Pestalozzi*

Ein Kloster bleibt ein Kloster. Im Gegensatz zu anderen Bautypen ist es nicht dem stets drängenden Bedürfnis nach Veränderungen ausgesetzt: Die Regeln des Alltags bleiben über Jahrzehnte oder Jahrhunderte die selben, Abläufe und Rituale folgen einer strengen, vorgegebenen Ordnung. Das Mutterhaus der Schwestern in Baldegg im Luzerner Seetal zeigt, dass diese Ordnung keineswegs an einen bestimmten architektonischen Stil gebunden ist und in einem klassisch modernen Ambiente gut aufgehoben ist.

Die Anlage steht auf einer «früheren Kuhweide», etwas oberhalb der Hauptstrasse und getrennt von ihr durch eine Obstplantage. Marcel Breuer setzte sich in einem Wettbewerb durch, sein Entwurf wurde von 1970 bis 1972 realisiert und 1976 durch ein Pflgeheim für betagte Schwestern ergänzt. Eine zentrale Rolle spielte dabei der Schweizer Architekt Beat Jordi, der bei Marcel Breuer arbeitete. Das Büro Jordi + Partner AG betreut das Projekt bei Bedarf noch heute.

Das Mutterhaus wurde stets von Personen gepflegt, welche einen direkten Bezug zu seiner Erstellung haben. Diese mag mit ein Grund sein für den Respekt, dem man diesem Gesamtkunstwerk entgegenbringt: Sowohl das äussere wie auch das innere Erscheinungsbild haben sich kaum verändert. Noch immer prägen die vorgefertigten Betonelemente die Fassaden der beiden Wohntrakte, welche die Anlage nach Norden und Süden begrenzen. Boden- und Wandbeläge oder die Schreinerarbeiten entsprechen dem Ursprungszustand. Die Kapelle und der Speisesaal zwischen den Wohntrakten und die vier Höfe, welche sie mit ihnen umschliessen, entsprechen in ihrer Funktion und Gestalt nach wie vor den Absichten des Entwurfsteams.

Auf Anmeldung und nach Vereinbarung sind im Mutterhaus Führungen möglich. Man erlebt während ihnen die Wertschätzung, welche die Schwestern in unverbrüchlicher Treue für den Bau und seine Schöpfer empfinden. Marcel Breuer, ein vielbeschäftigter, international tätiger Architekt, war «ihr Mann», weil er offenbar einfühlsam auf ihre Bedürfnisse einzugehen wusste – mit formalen Versatzstücken, die er in seiner bisherigen Karriere und insbesondere im Rahmen seiner Arbeit für den Büromaschinengiganten IBM entwickelt hatte. Das Mutterhaus Baldegg steht für die universelle Gültigkeit der Klassischen Moderne. Und für die Bereitschaft der Bauherrschaft, sich uneingeschränkt mit ihren Konzepten auseinanderzusetzen.

* Manuel Pestalozzi, dipl. Arch. ETHZ und Journalist BR SFJ, betreibt die Einzelfirma Bau-Auslese Manuel Pestalozzi (<http://bau-auslese.ch>).

Die folgenden Aufnahmen stehen bei Interesse in hoher Auflösung zur Verfügung.
Download: <http://bau-auslese.ch/Baldegg.zip>



01_M_Pestalozzi_Baldegg
(4000x3000 Pixel)



02_M_Pestalozzi_Baldegg
(5616x3744 Pixel)



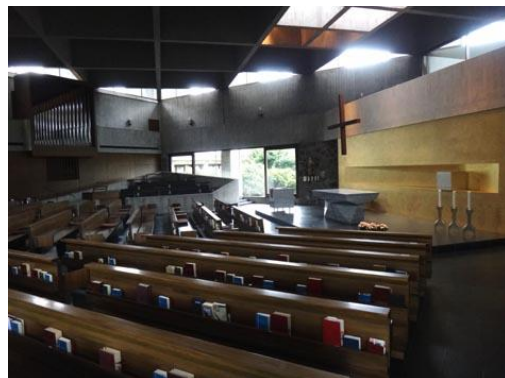
03_M_Pestalozzi_Baldegg
(5616x3744 Pixel Pixel)



04_M_Pestalozzi_Baldegg
(5616x3744 Pixel)



05_M_Pestalozzi_Baldegg
(4000x3000 Pixel)



06_M_Pestalozzi_Baldegg
(5616x3744 Pixel)